

Während dieser Pause beiderseitiger Verlegenheit hatte Riccabocca mit seinem Schlüssel das Gartenthor geöffnet. Er war nicht wenig erstaunt, an Violante's Seite einen Mann zu sehen, und eilte mit einem plötzlichen, zornigen Ausruf heran. Harley vernahm den Ruf und wandte sich um.

Bei dem Bewußtseyn von ihres Vaters Anwesenheit kehrte Violante's Muth und Fassung wieder zurück. Sie ergriff die Hand des Gastes und sagte einfach:

„Vater, er ist es — endlich ist er gekommen.“

Dann trat sie einige Schritte zurück und betrachtete die beiden. Ihr Gesicht strahlte von Glück, als sey etwas, das man lange schweigend vermißt und ersehnt hatte, in aller Stille gefunden worden — als fehle dem Leben nichts mehr, dessen Leere jetzt ausgefüllt war.

Zehntes Buch.

Einleitungskapitel.

Ein trefflicher Schriftsteller, welcher freilich heut zu Tage nur von den wenigen hartnäckigen Wackern gelesen wird, die noch immer einen schweren Kampf kämpfen, um die durch die geräuschvollen Tritte der Lebenden umhergestoßenen und gehezten Seelen hingeshiedener Autoren von

Pluto's Haus zu bewahren — der Bewundernswürdige Charron bemerkt, daß Urtheil und Weisheit nicht nur das beste, sondern auch das glücklichste Erbtheil sey, welches der Allmächtige den Menschen bescheert habe; denn ungeachtet der sehr ungleichen Vertheilung dieser Gaben halte sich doch Niemand für verkürzt oder vernachlässigt, so daß auch der am dürftigsten Bedachte in dieser Beziehung vollkommen zufrieden ist.*

Und gewiß, die gegenwärtige Erzählung kann als denkwürdiger Beleg dienen für die Bemerkung, die der witzige und weise Prediger so trocken hingeworfen hat. Denn ob unser Freund Niccabocca Theorien für das tägliche Leben aus dem großen Folioband des Macchiavel ableite, der hoffnungsvolle junge Gentleman Mr. Randal Leslie die Macht des Wissens als die Kunst deute, erfolgreich mit einfältigen, ehrlichen Leuten den Kampf zu bestehen, der schlaue Dick Avenel seinen Weg auf der gesellschaftlichen Leiter nach der erprobten Weise unseres starken neuen Manns mit einem Faustschlag für die vor, und einem Fußtritt für die hinter ihm verfolge, oder der Baron Levy, diese cynische Verkörperung des Goldes, sich mit dem Magnetfelsen im morgenländischen Märchen vergleiche, dem die Nägel aller in seine Nähe kommenden Schiffe zufliegen, so daß jeden Tag ein Schiffbruch die Strandgüter des Felsen vergrößert — so viel liegt wenigstens außer Frage, daß jede von diesen Personen des Glaubens lebte, die Vorsehung habe ihr an

* Charron, über die Weisheit.

Weisheit das Erbtheil eines älteren Sohnes zugewiesen. Wenn wir ferner einen Blick auf die unansehnlicheren Pfade des Lebens werfen, so werden wir finden, daß der gute Pfarrer in Betreff dieser kostbaren Gabe nicht übler daran zu seyn glaubt, als die übrige Welt, wie er überhaupt erst kürzlich in seiner schlaunen Vermuthung über das Autorentalent des rührenden Professor Moß einen schlagenden Beweis davon geliefert hat. Selbst der einfache Squire Hazelbean zweifelte nicht daran, daß Mudley Egerton Gin und das Andere von ihm lernen könne, was für einen Politiker zu wissen nöthig sey; Mr. Stirn meinte, es gebe keinen Zweig nützlicher Kenntnisse, worin er nicht den Squire zu belehren vermöge, und der Kesselflicker Sprott mit seinem Sack voll Flugschriften und Zündhölzchen betrachtete das ganze Fachwerk der modernen Gesellschaft, vom Heuschöber an bis zu einer Constitution, mit der gründlichen Verachtung eines revolutionären Philosophen. Fassen wir in's Auge, daß jedes Einzelwesen zu dem Vorrath der Welt einen so ungeheuren Antheil von Intelligenz mitbringt, so muß es uns wohl nicht wenig wundern, daß man dem Kanzler Drenstern gemeiniglich Recht gibt, wenn er sagt: „Sieh', mein Sohn, wie wenig Weisheit nöthig ist, um Staaten — (das heißt, Menschen) — zu regieren.“ Daß so viele Millionen, unter denen jeder Einzelne gründlich von der Tiefe seiner Weisheit überzeugt ist, nach Maßgabe einiger einfältigen, prosaischen, sich von selbst verstehenden Regeln, die so alt sind wie die Berge, zu Anerkennung des Uebergewichts einiger untergeordneter Köpfe sich vereinigen mögen, ist eine Er-

scheinung, die dem Geist und der Thatkraft der menschlichen Species in ihrer Gesamtheit durchaus nicht zur Ehre gereicht. Es erregt keine Ueberraschung, wenn ein einziger verständiger Hirtenhund die Bewegungen einer ganzen Heerde von einfältigen grasfressenden Schafen leitet; wenn aber zwei oder drei einfältige grasfressende Schafe ganzen Heerden von so gewaltig verständigen Hunden Gesetze vorschreiben — Diavolo! Doktor Riccabocca, erklärt mir das, wenn Ihr könnt! Und wunderbar auffallend ist es, daß wir ungeachtet der allerwärts fortschreitenden Erleuchtung und ungeachtet der Schlag auf Schlag folgenden Entdeckungen in den Gesetzen der Natur, denen wir unsere Eisenbahnen, Dampfmaschinen und Theorien über thierischen Magnetismus und Elektrobiologie verdanken, seit dem Aufhören des Troglodyten- und Nomadenlebens nie eine allgemein anerkannte Verbesserung in der altmodischen Stufenleiter der b und # aufgefunden haben, um den unregelmäßigen, nach allen Seiten ausschlagenden Trab, den die Völker von der Wiege bis zum Grab gehen, in Harmonie zu bringen. Dennoch spornt das Verlangen nach etwas, das wir nicht haben, alle Thatkräfte, die uns in Bewegung erhalten, zum Guten oder Bösen, je nachdem der individuelle Lieblingswunsch Vorschub oder Hindernisse findet.

Ein Freund von mir sagte einmal zu einem Millionär, den er fortwährend im Gelderwerb beschäftigt sah, ohne daß eine sonderliche Lust an ihm bemerklich wurde, etwas davon auszugeben:

„Wollt Ihr wohl die Güte haben, Mr. —, mir eine

einzigste Frage zu beantworten? Ihr seyd dem Vernehmen nach im Besiß von zwei Millionen, und Euer Verbrauch macht sechshundert Pfund im Jahr. Wie viel habt Ihr wohl noch nöthig, bis Ihr Euch in die Ruhe begeben und Euch von dem Erworbenen gütlich thut?"

„Noch ein Bischen mehr," antwortete der Millionär.

Dieses „ein Bischen mehr" ist der Haupthebel der Civilisation. Niemand erringt es.

„Philus," sagt ein lateinischer Schriftsteller, „war nicht so reich als Lælius, Lælius nicht so reich als Scipio, Scipio nicht so reich als Crassus, und Crassus nicht so reich — als er zu seyn wünschte!" Wenn John Bull einmal zufrieden wäre, dürfte Manchester seine Fabriken schließen. Das „Bischen mehr" ist es, was die englische Nationalschuld zu einer bloßen Kleinigkeit macht. Es lebe das „Bischen mehr!"

Noch sehen wir uns, mögen wir unsere Gesetzbücher verbessern, wie wir wollen, zu dem Bekenntniß genöthigt, daß Schurken oft in feiner Leinwand einherziehen, während ehrliche Leute sich in die schäbigensten alten Fegen kleiden müssen. Noch ist, aller Ausnahmen ungeachtet, die Schurkerei ein sehr gewagtes Spiel und Ehrlichkeit im Ganzen bei weitem die beste Politik. Noch bilden die meisten der zehn Gebote den Kern aller Pandekten und Institutionen, die unsere Hände abhalten von unserer Nächsten Keulen, Weibern und Taschen; noch zeigt jedes Jahr, daß Pfarrer Dale's Grundsatz — non quieta movere — für das Wohl der Körperschaft ebenso zweckdienlich ist, als Apollo's Warnung für

seine Verehrer, durch Aufstörung des Camarinasee's nicht Fieber hervorzurufen; noch tragen, dem Himmel sey Dank, die Leute kein Verlangen, in Owen'schen Parallelogrammen zu wohnen, und der sicherste Beweis, daß wir unter einer freien Staatseinrichtung leben, besteht darin, daß wir von den Personen, welche uns beherrschen, in Rüge und Satyre darzuthun berechtigt sind, sie seyen wahre Dummköpfe gegen uns. Nehme man uns dieses entzückende Vorrecht, und, bei Jove, Sir, es ist dann weder eine Lust, noch eine Ehre, überhaupt beherrscht zu werden. Man möchte ebenfogat ein — Franzose seyn!

Zweites Kapitel.

Der Italiener hat sich mit seinem Freunde eingeschlossen.

„Und warum wohnt Ihr nicht mehr in —shire? Wozu dieser neue Namenswechsel?“

„Peschiera ist in England.“

„Ich weiß es.“

„Und darauf erpicht, mich aufzufinden. Wie ich höre, hat er die Absicht, mir mein Kind zu stehlen.“

„Er war so vermessen, eine Wette auszubieten, daß er die Hand Eurer Erbin gewinnen wolle. Auch dies weiß ich und bin deßhalb nach England gekommen — einmal um seinen Plan zu vereiteln, da mir Eure Besorgniß nicht als übertrieben erscheint, und dann, um von Euch zu erfahren, wie wir einen Schlüssel auffinden können, der, wenn